

Zwei Notlandungen an einem Tag

ALARM Airbus-Piloten brechen Flüge ab – Feuer in Cockpit – Scheibe gerissen

Bei den Zwischenfällen kam niemand zu Schaden. Eine der Maschinen ist vom selben Typ wie der am Pfingstmontag abgestürzte Air-France-Flieger.

SYDNEY/MOSKAU/DPA – Schwarzer Tag für Airbus: Gleich zwei Maschinen mussten am Donnerstag notlanden – auf Guam und in Sibirien.

Ein Feuer im Cockpit hatte die Piloten eines Airbus 330-200 zur Notlandung auf der Pazifikinsel Guam gezwungen. Die 203 Menschen an Bord kamen mit dem Schrecken davon. Die Piloten brachten das Flugzeug, das vom selben Typ wie die vor Brasilien abgestürzte Air-France-Maschine ist, sicher auf den Boden, teilte die australische Fluggesellschaft Jetstar in Sydney mit.

„Viele Leute wussten nicht, was los war. Sie wurden geweckt, als durchgesagt wurde, dass wir in Guam landen“, sagte ein Passagier im australischen Rundfunk. Die, die wach waren, hätten einen ungewöhnlichen Geruch bemerkt. „Als wenn jemand etwas kochen würde.“

Die Piloten wurden vier Stunden nach dem Start in Osaka in Japan plötzlich auf Flammen am rechten Cockpit-Fenster aufmerksam und aus ihrer Routine gerissen. Sie streiften die Sauerstoffmasken über, löschten die Flammen, sendeten das Notsignal aus und steuerten den nächsten Flughafen an.

Guam liegt im Pazifik zwischen Japan, den Philippinen und Hawaii. Die Insel ist ein gut 500 Quadratkilometer großes Außengebiet der USA mit 170 000 Einwohnern.



Henry Munhoz von der brasilianischen Luftwaffe präsentierte am Donnerstag eine Karte mit der Fundstelle von Airbus-Trümmern und einigen der Opfer. BILD: DPA

AIR FRANCE WEIST SPEKULATIONEN ZURÜCK – ANGEHÖRIGE KLAGEN

Nach dem Absturz des Air-France-Airbus liegt die Ursache weiter im Dunkeln. Air France wehrt sich gegen Spekulationen, dass der Ausfall der Geschwindigkeitsmesser Ursache war. „Ich bin nicht überzeugt, dass die Sonden der Grund sind“, sagte Konzernchef Gourgeon am Donnerstag. Pfingstmontag waren 228

Menschen umgekommen, als die A330-200 auf dem Weg von Rio nach Paris in den Atlantik stürzte.

Laut einem Bericht der Zeitung „Le Figaro“ soll allerdings ein fehlerhafter Geschwindigkeitsmesser eindeutig Ursache für den Absturz gewesen sein. Am Donnerstag kündigte Air France an, „rechtliche

Schritte gegen die unverantwortliche Berichterstattung“ einzuleiten.

Vor Gericht ziehen mittlerweile die ersten Angehörigen von Opfern. Eine Familie habe sich als Nebenklägerin bei dem zuständigen Untersuchungsrichter in Paris gemeldet, berichteten französische Medien am Donnerstag.

Die Maschine war nach Angaben von Jetstar-Chef Geoff Buchanan wie die Air-France-Maschine, die am Pfingstmontag mit 228 Menschen an Bord abgestürzt ist, etwa zwei Jahre alt. Nach Buchanans Angaben war der Jetstar-Airbus am 6. Mai von Qantas-Ingenieuren gewartet worden. Jet-

star ist die Billigfluglinie der australischen Qantas.

Die australische Flugsicherheitsbehörde schickte vier Ermittler nach Guam.

Auch ein Airbus der russischen Gesellschaft Aeroflot mit 122 Menschen an Bord musste am Donnerstag notlanden. Die Maschine vom

Typ A320 war auf der Reise von Jakutsk nach Moskau. Wegen eines Risses in der Scheibe brachen die Piloten den Flug ab und gingen in der sibirischen Metropole Nowosibirsk herunter, teilten die Behörden mit. Bei dem Vorfall sei niemand verletzt worden.

Auch ein Airbus der russischen Gesellschaft Aeroflot mit 122 Menschen an Bord musste am Donnerstag notlanden. Die Maschine vom

OLDENBURGER
FAMILIENFEST
WWW.OLDENBURGER-FAMILIENFEST.DE
MOLKEREI
AMMERLAND
NWZ

Am 14. Juni
könnt ihr
was erleben.

Ab 10.00 Uhr auf dem Freigelände der Weser-Ems-Halle.

Aussichtsgondel 60m hoch, Ballregen mit insgesamt 1.000 Bällen

Dampfeisenbahn

jede Menge Hüpfburgen

Dirk & Daniel das tollste Artistic-Comedy-Duo der Welt

Zirkusschule Seifenblase

Mitmachzirkus Radieschen

Kinderschminken Rastazöpfe

Großes Ammerland-Abzeichen mit vier spannenden Spielen rund um die Kuh: Hast du's drauf?

Luftballonstation

NWZ-Experimentierfeld mit großer Wissenschaftsrallye

Kinderflohmarkt

Tombola mit 7.000 Preisen

Seilbahn Marktschreier Jens

Stuntman-Show Bumperballs

Ponyreiten Airbrush-Tattoos

Rasenmähertrecker-Fahren

Familienfest-Geschicklichkeitsparcours

Beweise an verschiedenen Stationen deine Geschicklichkeit und dein sportliches Können.

Minibagger zum Selberfahren und -baggern

tolles Bühnenprogramm

Großes Zirkuszelt

Die Klimashow vom Klimahaus® | Turnshow und Bremen Vier

Oldenburger Staatstheater „Am Maulwurfshügel Nr. 9“

Und vieles mehr



DAS LETZTE

Wenig berauschend

GIFHORN – Wenig Eindruck scheint eine Polizeistreife auf einen berauschten Autofahrer in Gifhorn gemacht zu haben. Bei einer Kontrolle in der Nacht zu Donnerstag räumte der 31-Jährige freimütig ein, dass er Kokain konsumiert habe. Daraufhin wurde ihm im Krankenhaus eine Blutprobe entnommen und das Fahren verboten. Zwei Stunden später trafen die Beamten den Mann erneut am Steuer an. Diesmal beschlagnahmten sie die Autoschlüssel.

Hitzewelle löst Waldbrände aus

ATHEN/DPA – Griechenland stöhnt unter einer Hitzewelle: Seit Tagen zeigen die Thermometer im gesamten Land ständig um die 37 Grad Celsius. Auch nachts sinken die Temperaturen derzeit nicht unter 25 Grad. Im Norden Athens brachen am Donnerstag die ersten Waldbrände aus. Drei Löschflugzeuge, zwei Hubschrauber und Dutzende Feuerwehrlaute kämpften auf dem Berg Parnitha gegen die Flammen eines Buschbrandes, wie das griechische Fernsehen zeigte. Die heißen Luftmassen kamen in den vergangenen Tagen aus dem Norden Afrikas nach Griechenland.

Räuber rast in Fußgängergruppe

PHILADELPHIA/DPA – Ein flüchtender Räuber im US-Staat Pennsylvania ist mit seinem Auto in eine Passantengruppe gerast und hat drei Kinder getötet. Wie der Sender CNN berichtete, kam auch die Mutter eines der Kleinen um. Der Mann und ein Komplize hatten in Philadelphia mit Waffengewalt ein Motorrad gestohlen. Einer der Räuber fuhr damit davon, der zweite flüchtete mit einem Auto. Verfolgt von einem Streifenwagen verlor er anscheinend in einer Kurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und raste in eine dichte Fußgängergruppe.

KURZ NOTIERT

Sender ermahnt

HANNOVER – Medienwächter dringen auf eine Selbstverpflichtung privater TV-Sender, um Entgleisungen im Programm zu vermeiden. „Anzustreben ist eine senderübergreifende Verständigung, die die Einhaltung ethischer Grundsätze zum Inhalt hat“, teilte die Niedersächsische Landesmedienanstalt am Donnerstag in Hannover mit.

Baldige Freilassung

LONDON – Der legendäre britische Postzugräuber Ronnie Biggs wird nach Medienberichten Anfang Juli freikommen. Danach werde der schwer kranke 79-Jährige in einem Pflegeheim untergebracht, berichtete „Daily Mail“ am Donnerstag. Biggs und seine Komplizen hatten 1963 einen Postzug überfallen und Millionen erbeutet.

Bahn überrollt Blinde

MÜNCHEN – Eine 28 Jahre alte blinde Frau ist auf einem Münchner U-Bahnhof von einer U-Bahn überfahren und getötet worden. Die Frau wechselte den Bereich zwischen zwei Wagons mit einer Eingangstür und stürzte auf die Gleise, wie eine Polizeisprecherin am Donnerstag berichtete. Die 28-Jährige wurde vom anfahren Zug erfasst.

Kein Geld für Dschungel-Stars

FERNSEHEN RTL setzt Show-Reihe aus – Neue Staffel erst 2011

KÖLN/DDP – Die RTL-Dschungelshow „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!“ legt eine Pause ein und kehrt voraussichtlich erst 2011 auf den Bildschirm zurück. Es sei selbstverständlich eine nächste Staffel geplant, sagte Sender-Sprecherin Anke Eickmeyer am Donnerstag in Köln. Dies sei allerdings nicht mehr in der nächsten, sondern in der TV-Saison danach der Fall.

Eickmeyer bestätigte zugleich einen Medienbericht, wonach finanzielle Gründe

eine Rolle spielen. Die Dschungelshow mit den täglichen Bildern aus Australien sei nicht nur „sehr erfolgreich, sondern auch sehr teuer“.

In der kommenden Saison, die im September beginnt, sei der Sender etwa mit den Showreihen „Das Supertalent“ und „Deutschland sucht den Superstar“ sowie den Live-Spielen von der Fußball-Weltmeisterschaft im Sommer 2010 „bestens aufgestellt“, sagte Eickmeyer. In der Zeit könne RTL sich in

Ruhe auf die fünfte Staffel der Dschungelshow vorbereiten.

Die vierte Staffel der Sendung war im Januar gelaufen. Zur Dschungelkönigin wurde die 77-jährige SchauspielerIngrid van Bergen gewählt. Sie folgte auf den ehemaligen Bro'Sis-Sänger Ross Antony, der im Jahr zuvor gewonnen hatte.

In der Show müssen prominente Kandidaten im australischen Dschungel allerlei Ekel-Prüfungen bestehen. Dazu gehört das Verspeisen von Würmern und Käfern.